

Ausgabe 148 | September bis November 2025

KIRCHENBOTE

für Marne und die Köge

Glocken rufen uns herein

Eine Marner Glockengeschichte

Ab Seite 12

Planungen für Kronprinzenkoog

Ein Zentrum im Zentrum

Seite 8

Brand in der Kita

Schrecken im Regenbogen

Seiten 23 u. 24



Kirchengemeinden Marne
und Süderdithmarscher Köge

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Impressum

Herausgeber

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Marne
Österstraße 16 | 25709 Marne

Verantwortung

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit unter Leitung von Pastor Jos W. Soost (V.i.S.d.P.)

Druck

Gemeindebriefdruckerei
Eichenring 15a,
29393 Groß Oesingen

Auflage 6250 Exemplare

Die nächste Ausgabe erscheint
am 1. Dezember 2025

Titelbild

Die drei Glocken von Fira. Hoch über der Caldera von Santorin erklingen sie auf der kleinen katholischen Kirche Panagia von Fira und zeigen: Kirchenglocken gibt es fast überall auf der Welt.

Bild: Denisa Lesniaková / Pexels

Kirchenbote

Ausgabe 148

An(ge)dacht

Rhythmus des Glaubens	4
-----------------------	---

Aktuelles

„Goldenes“ Gemeindefest	6-7
Ein Zentrum im Zentrum	8

Gottesdienste

Impressionen	9
Gottesdienste bis November	10
Neues Planungsteam	11

Titelthema

Glocken rufen uns herein	12-15
--------------------------	-------

Freud und Leid

Aus den Kirchenbüchern	15-16
Neue Kindergedenkstätte	17

Mitmachen

Neue Küsterin in Marne	18
------------------------	----

Seniorinnen u. Senioren

Termine und Treffen	20
---------------------	----

Kinder und Jugendliche

Tierra Sagrada	21
Bibeln für die Konfis	22

Aus den Kitas

Der Brand im Regenbogen	23-24
Viel los in den Kitas	24-26

Musik & Kultur

Konzerte in Marne und Neufeld	27
-------------------------------	----



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

www.kirche-marne.de

Editorial

Rhythmus des Glaubens

Liebe Leserin, lieber Leser,

unser Leben hat viele Rhythmen. Manche sind uns bewusst, andere laufen still im Hintergrund. Wir richten uns nach dem Wechsel der Jahreszeiten, nach Arbeitszeiten und Ferien oder nach dem Klingeln des Weckers. Der Glaube hat seinen eigenen Rhythmus. Er pulsiert in den großen Festen des Kirchenjahres und in den kleinen, stillen Momenten des Alltags. Er lebt in den Gebetszeiten, im gemeinsamen Singen, im Hören auf Gottes Wort – und auch in den Pausen dazwischen.

Mit diesem Gemeindebrief laden wir Sie ein, dem *Rhythmus des Glaubens* nachzuspüren. Wir richten den Blick auf das, was uns trägt und leitet: auf die Glocken, die uns durch den Tag begleiten, auf Feste und Gottesdienste, auf Begegnungen, die uns ermutigen. Aber wir sprechen auch über das, was uns aus dem Rhythmus gebracht hat – wie den Brand in der Kita Regenbogen, über den die stellvertretende Leitung Silke Knoblauch berichtet.

Darüber hinaus finden Sie in diesem Heft Rückblicke und Ausblicke: Wir stellen Ihnen unsere neue Marner Küsterin Sabine von Essen vor und berichten von einer besonderen Gedenkstätte, die auf dem Friedhof in Kronprinzenkoog eingeweiht wurde.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und vielleicht auch den ein oder anderen neuen Takt, der Sie durch die kommende Zeit begleitet.

Herzlichst, Ihr Pastor Jos W. Soost

REDEN HILFT WIR HÖREN ZU

Die dunkle Jahreszeit kann schwer aufs Gemüt schlagen. Wenn die Tage kürzer werden, dann wiegen Sorgen, Einsamkeit oder Ängste manchmal besonders schwer. Ruf an, schreibe oder komm vorbei! Manchmal ist ein Gespräch der erste Schritt ins Licht.

Telefonseelsorge

Rund um die Uhr,
anonym, vertraulich und kostenfrei:
0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Nummer gegen Kummer

Für Kinder und Jugendliche: 116 111

www.schreibenstattschweigen.de

Die Chatberatung für junge Leute
zwischen 14 und 27 Jahren.
Egal bei welchem Problem

Oder du rufst bei uns vor Ort an.
Dafür sind wir da!



Rhythmus des Glaubens

„Meine Zeit steht in deinen Händen.“ (Psalm 31,16)

Das Kirchenjahr begleitet uns Christinnen und Christen wie ein zuverlässiger Taktgeber durch die Zeiten. Mit seinen Festen und Zeiten – Advent, Weihnachten, Passion, Ostern, Pfingsten, Trinitatis – gibt es dem kirchlichen Leben eine Struktur. Es ist mehr als ein liturgischer Kalender. Es ist ein geistlicher Rhythmus, der dem Glaubensleben verlässlich Struktur gibt.

In einer Zeit, in der alles ständig verfügbar und jederzeit abrufbar ist, verlieren wir leicht das Gefühl für die Zeit – für ihre Tiefe, aber auch für ihre Heiligkeit. Das Kirchenjahr schenkt uns eine Form, die nicht einengt, sondern trägt. Es lädt uns ein, innezuhalten, mitzugehen, mitzufühlen: das Warten im Advent, die Freude an Weihnachten, die Klage der Karwoche, die Hoffnung von Ostern, die Kraft von Pfingsten und auch die Trauer am Totensonntag. All das hat im Kirchenjahr seinen Raum und das ist gut so.

Der evangelische Theologe Fulbert Steffensky hat einmal gesagt:

„Der Mensch lebt nicht nur von innen nach außen, sondern auch von außen nach innen.“



Was meint er damit? Wir sind nicht nur das, was wir spontan empfinden oder glauben, sondern wir werden auch durch das geprägt, was uns umgibt – durch Rituale, Feste, Formen. Äußere Rhythmen geben unserem inneren Leben Halt. Sie helfen uns, dem Glauben Raum zu geben, auch dann, wenn wir ihn gerade nicht so stark spüren. Als ehemaliger Benediktinermönch weiß er etwas von festen Ritualen und Formen.

Vielleicht ist es gerade das, was wir in unruhigen Zeiten brauchen: Verlässlichkeit. Ein Rhythmus, der uns trägt. Zeiten des Aufatmens, Zeiten des Nachdenkens, Zeiten der Freude. All das bietet uns das Kirchenjahr – nicht als Pflicht, sondern als Geschenk.

So ist der Rhythmus des Glaubens nicht etwas Starres, sondern eine lebendige Ordnung. Er erinnert uns daran, dass unser Leben eingebettet ist in Gottes Zeit. Vielleicht nehmen Sie sich dieses Jahr bewusst einen Moment in jeder Kirchenjahreszeit, um innezuhalten: ein Gebet im Advent, ein Spaziergang an Karfreitag, ein Licht am Ostermorgen. Vielleicht planen Sie kleine Rituale in den Alltag ein – eine Kerze am Sonntag, ein Vers an der Külschrantür, ein stilles Dankgebet am Abend. Solche kleinen Zeichen helfen uns, im Rhythmus des Glaubens zu bleiben – mit Gott im Takt, mitten im Leben.

Pastor
Jos W. Soost



Winterkirche in Marne

Winter in der Kapelle

In der letzten Ausgabe haben wir Sie nach Ihrer Meinung gefragt, wo die Gottesdienste in den kalten Winterwochen stattfinden sollen. Vielen Dank an alle, die abgestimmt haben! Die meisten Stimmen entfielen auf die Friedhofskapelle. Uns ist bewusst, dass dieser Ort nicht nur positive Erinnerungen weckt. Viele Menschen haben hier auf den Bänken Abschied genommen und verbinden ihn mit schmerzhaften Momenten.

Gleichzeitig weist das Bild von Christus über dem Altar auch hier auf die Hoffnung hin, die wir Christinnen und Christen teilen. Bei Gott sind wir geborgen, und Christus bürgt mit seiner Auferstehung dafür. Vielleicht gelingt es, diesen Ort mit neuen Erfahrungen zu füllen – mit Gedanken an Hoffnung und an Gemeinschaft.

Mit diesem Wunsch werden wir die Gottesdienste in der Kapelle Marne feiern.

Maria-Magdalenen Kirche

Neue Kinderecke

„Lasset die Kinder zu mir kommen!“ – so hat es schon Jesus gesagt. In der Maria-Magdalenen-Kirche gibt es jetzt für unsere jüngsten Besucher eine neue Kinderecke.

Ein Autoteppich, eine Puzzlematte und Ausmalbilder sorgen dafür, dass auch dann keine Langeweile aufkommt, wenn der Gottesdienst einmal nicht so spannend ist wie erhofft. Wir wünschen viel Freude beim Spielen und möchten – ganz im Sinne Jesu – zeigen: Kinder sind bei uns in der Kirche herzlich willkommen!

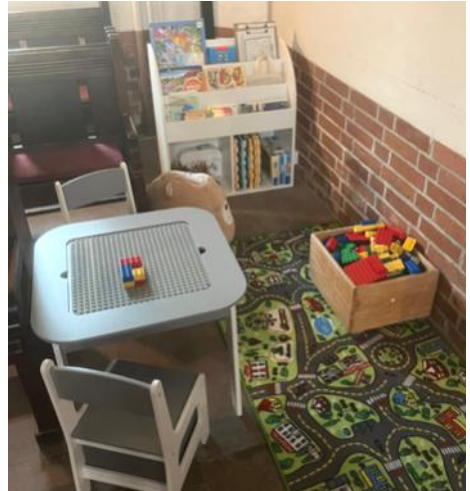


Bild: privat

Reformationstag

Futtern wie bei Luthern

Freitag, 31. Oktober 2025, um 17.00 Uhr Gottesdienst in der Maria-Magdalenen Kirche. Im Anschluss: Luthermahl im Gemeindehaus Österstraße 16, Marne.

„Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, bleibt ein Narr sein Leben lang.“ So soll es Martin Luther gesagt haben. Wahrscheinlich stammt das Zitat gar nicht von ihm. Aber dass der Reformator gutes Essen, Geselligkeit und Musik genossen hat, ist allseits bekannt. Daran wollen wir uns ein Beispiel nehmen. Und so laden wir in diesem Jahr am Reformationstag im Anschluss an den Gottesdienst herzlich ein zu einem geselligen „Luthermahl“ im Gemeindehaus. Essen und Trinken wie zu Luthers Zeiten – lassen Sie sich überraschen, was das bedeutet. Aber eines kann schon verraten werden: Kartoffeln gibt es nicht. Die kamen nämlich erst fast 200 Jahre später auf den Teller.

 Kirchenkreissynode

Erklärung gegen Rechts- extremismus

Kurz nach Erscheinen der letzten Ausgabe hat die Kirchenkreissynode am 5. April einstimmig eine Erklärung verabschiedet, hinter der wir als Kirchengemeinde geschlossen stehen und die wir daher an dieser Stelle noch einmal abdrucken:

„Die Synode des Kirchenkreises Dithmarschen nimmt mit großer Sorge wahr, dass die Kommunalgemeinde Nordhastedt immer häufiger Schauplatz von Veranstaltungen für Rechtsextreme aus ganz Norddeutschland ist. Sie stellt fest, dass völkischer Nationalismus mit dem christlichen Menschenbild unvereinbar ist und dankt den vielen Nordhastedter Bürgerinnen und Bürgern für ihr Engagement gegen Rechtsextremismus, Hass und Ausgrenzung.“

Der Kirchenkreis Dithmarschen steht für eine offene, tolerante und gerechte Gesellschaft. Christinnen und Christen sind nicht neutral, wenn Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Neigung oder Religion ausgegrenzt oder bedroht werden. Menschenverachtende Haltungen in rechtsextremen Gruppierungen und Kulturwelten sind mit den Grundsätzen des christlichen Glaubens unvereinbar. Die evangelisch-lutherische Kirche in Dithmarschen wird daher weiter ihre Stimme erheben gegen jede Form von Menschenfeindlichkeit und solidarisch sein mit allen, die sich friedlich für eine demokratische und offene Gesellschaft einsetzen.

Die Ergebnisse der jüngsten Bundestagswahl in Dithmarschen beunruhigen uns sehr und fordern uns heraus. Die Zustimmung für Rechtspopulisten und Rechtsext-

reme ist auch in unserer Region gewachsen. Wir ermutigen daher alle demokratischen Kräfte in Politik, Kultur und Gesellschaft, vereint für die Würde aller Menschen einzutreten. Die Kirchenkreissynode sieht sich in der gesellschaftlichen Mitverantwortung, diese Grundwerte unserer Verfassung entschieden zu verteidigen.“

 Zusammen feiern

„Goldenes“ Gemeindefest

Einer der wichtigsten Höhepunkte unserer Kirchengemeinde ist das jährlich stattfindende Gemeindefest, das in diesem Jahr unter dem Motto „50 Jahre Gemeindehaus“ bei strahlendem Wetter stattfand.

Als die vielen Besucher und Besucherinnen ins gütigen geschmückte Gemeindehaus strömten, hatten eifrige Helfer bereits das reich bestückte Tortenbuffet aufgebaut. Auf dem Grill im Gemeindegarten brutzelten knusprige Bratwürste, die umgehend begeisterte Abnehmer fanden. Schnell waren die langen Tische und Bänke mit kleinen und großen Gästen besetzt, die sich das leckere Essen in netter Gesellschaft und bei tollen Darbietungen auf der Bühne schmecken ließen.

Den Anfang machte Pastor Jos W. Soost, der in seiner gewohnt lockeren Art die Gäste herzlich willkommen hieß. Danach zeigten die MKG-Kids mit ihren fetzigen Tanzeinlagen ihr Können.

Bild: privat





Bild: privat

Die TS-Kids sangen sich in die Herzen ihrer vielen Zuhörer und Zuhörerinnen. Und die „Großen“ von TS durften natürlich auch nicht fehlen. Auch sie präsentierten ihr musikalisches Können – instrumental unterstützt von der TS-Band.

Großes Interesse fand auch ein Interview mit dem Ehrengast des Gemeindefests: Pastor Johannes Pfeifer. Der pensionierte Geistliche war extra aus Schleswig angereist, um am 50-jährigen Jubiläum seiner ehemaligen Wirkungsstätte teilzunehmen. Im Interview mit Pastor Jos W. Soost berichtete er von dem Abriss, der Planung und dem Neubau des Marner Gemeindehauses. Viele ältere Gäste kannten Pastor Pfeifer noch aus seiner alten Amtszeit in Marne und freuten sich sehr über ein Wiedersehen.

Große Wiedersehensfreude kam auch bei der Betrachtung der Ausstellung im Gemeindehaus auf. Dort waren viele Bilder rund um das Jahr 1975 zu sehen – nicht nur vom alten und neuen Gemeindehaus selbst, sondern auch von anderen, bekannten Marner Gebäuden. Spannend waren auch die Fotos der Menschen, die damals für die Kirche aktiv waren. Viele von ihnen konnten trotz der Jahrzehnte dazwischen zügig wiedererkannt werden.

Während sich die Jugendlichen drinnen an der Tischtennisplatte austobten, bot unsere Gemeindepädagogin Marlene Tiessen draußen mit ihrem Team eine Rallye und ein Geschicklichkeitsspiel mit unterschiedlichen Gläsern und Deckeln an. Bei den Mitarbeiterinnen von HOELP konnten sich die Kinder an verschiedenen Stationen im Dosenwerfen messen.

Große Unterstützung boten auch in diesem Jahr wieder die Konfirmanden und Konfirmandinnen. Sie unterstützten die Gäste nicht nur bei der Auswahl der Kuchen und Torten, sondern halfen ihnen auch beim Transport der Teller und Kaffeebecher in den Gemeindegarten.



Bild: privat

Gegen 17 Uhr endete das gelungene Gemeindefest mit einem Gottesdienst, der von unserem Pastorenteam Finnja Hofmann und Jos W. Soost gestaltet wurde. Eingerahmt wurde dieser Gottesdienst von beeindruckenden Gongklängen durch unseren Kantor Peter Heeren.

Mit den Einnahmen aus dem Kuchen- und Bratwurstverkauf wird die Anschaffung der Konfi-Bibeln unterstützt (siehe S. 22). Die Kollekte des Gottesdienstes kam dem Unterhalt des Gebäudes zugute, in welchem die Tafel von HOELP arbeitet.

Svenja Engel

 Kronprinzenkoog

Ein Zentrum im Zentrum

In der geografischen Mitte unseres Pfarrsprengels liegt der schöne Kirchort Kronprinzenkoog. Vor einem Jahr haben wir uns dazu entschieden, diesen Ort und seine gute Erreichbarkeit für Marnener, Neufelder und Köger neu zu beleben. Die Spezialgottesdienste am 1. Sonntag im Monat sind da erst der Anfang.

Nun wollen wir es angehen, die tollen vorhandenen Gebäude und Gegebenheiten passend zu gestalten, um in Kronprinzenkoog ein moderneres und vielfältig nutzbares Gemeindezentrum für die Köge zu schaffen: Kirche, Friedhof, Verwaltung und Gemeinderäume – alles an einem Ort.



Bild: privat

Der wichtigste Schritt auf dem Weg dahin wird die Renovierung und der Umbau des alten Pastorats sein. Wohnraum und Gemeinderäume können und sollen beide Platz in dem großen, schönen Gebäude finden. Die Vorteile: geringe Unterhaltungskosten, ein belebtes Haus und ein kurzer Weg von der Kirche rüber zum Beisammensein in den Gemeinderäumen.

Das jetzige Gemeindehaus am Friedhof soll verkauft werden. Zwei Gründe sprechen dafür: Erstens sind Gebäude und Grundstück für den Bedarf unserer Kir-



Bild: privat

chengemeinde zu groß, genutzt werden fast ausschließlich die vorderen beiden Räume. Und zweitens ist das Gemeindehaus zu weit von der Kirche entfernt für das gemütliche Beisammensein nach dem Gottesdienst. Das wünschen wir uns sehr, weil gerade die Themen der Spezialgottesdienste immer wieder zum Austausch bei passenden Snacks und Getränken einladen.

Im Kirchenbüro soll ein gemütlicher und gut ausgestatteter Aufenthaltsraum für unsere Mitarbeitenden entstehen und das Pastorenbüro ein wenig aufgehübscht werden. So wird das Büro noch mehr zur Schaltzentrale der Gemeinde, und die Zusammenarbeit und die Erreichbarkeit aller Mitarbeitenden noch weiter verbessert.

Schließlich ist auch die Kirche an der Reihe: hier wollen wir den lange bestehenden Wunsch eines behindertengerechten Zugangs samt Parkplatz an und Sitzplätzen in der Kirche verwirklichen.

Sie sehen: Eine Menge tut sich in Kronprinzenkoog! Sicher, so ein Großprojekt läuft nicht von heute auf morgen, aber wir sind zuversichtlich, dass es bald so richtig losgeht. Bis dahin dürfen wir gemeinsam die Vorfreude auf unser neues Zentrum im Zentrum genießen.

Pastorin Finnja Hoffmann

Vielfältige Gottesdienste

Impressionen

Manchmal sagen Bilder mehr als viele Worte. In den letzten Wochen und Monaten war wieder viel los in unseren Gemeinden:

1: Pfingstgottesdienst an der Mühle „Immanuel“ in Neufeld.

2: Taizé-Andachten in der Passionszeit mit der kath. Gemeinde.

3: Hoffnungsgottesdienst in der Kapelle Neufeld mit P. Dr. Brighton Katabaro.

4: Das großartige Team vom MaMoGo.

5: Bach-Gottesdienst mit dem Barockorchester „Le Chardon“ und Tenor Nils Giebelhausen in Kronprinzenkoog.

6: Schafstallgottesdienst an Ostern in der Lämmer-scheune Engel.



Gottesdienste in Marne

Im September

07.09.	10 Uhr	Gottesdienst mit Kindermusical, Pastorin Christ
14.09.	10 Uhr	Taufest in der Kita-Scheune, Pastor Soost Adresse: Dorfstraße 7, 25693 Trennewurth
21.09.	10 Uhr	Gottesdienst, Prädikantin Engel
28.09.	17 Uhr	Abendgottesdienst, Pastorin Christ

Im Oktober

05.10.	10 Uhr	Erntedankgottesdienst, Pastorin Christ
12.10.	10 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Christ
19.10.	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen, Pastorin Hoffmann
26.10.	17 Uhr	Abendgottesdienst, Pastor Soost
31.10.	17 Uhr	Abendgottesdienst zum Reformationstag mit anschließendem Luthermahl im Gemeindehaus, Pastorin Christ

Im November

02.11.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikantin Engel
09.11.	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen, Pastorin Hoffmann
16.11.	10 Uhr	Gottesdienst am Volkstrauertag, Pastorin Christ
19.11.	17 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Betttag mit der kath. Gemeinde
23.11.	10 Uhr	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, P. Soost & Präd. Engel
30.11.	17 Uhr	Abendgottesdienst, Pastorin Hoffmann

In der Neufelder Kapelle

28.09.	10 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Christ
26.10.	10 Uhr	Gottesdienst, Pastor Soost
30.11.	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen, Pastorin Hoffmann

Gottesdienste in den Kögen

In Friedrichskoog

21.09.	10 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Hoffmann
05.10.	10 Uhr	Erntedankgottesdienst, Pastor Soost
19.10.	10 Uhr	Gottesdienst, Pastor Soost
16.11.	13.30 Uhr	Gottesdienst am Volkstrauertag, Pastorin Christ

In Kronprinzenkoog

07.09.	10 Uhr	Goldene Konfirmation, Pastorin Hoffmann
05.10.	17 Uhr	„Kraut & Rüben“ - Erntedank Spezial
02.11.	17 Uhr	„All it takes is faith and trust (and a little bit of pixie dust)“ - Disney-Gottesdienst
16.11.	10 Uhr	Gottesdienst am Volkstrauertag, Pastor Soost
23.11.	10 Uhr	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, Pn. Hoffmann & Christ



Bild: Jan van der Wolf / Pexels

 Spezial-Gottesdienste

Neues Planungsteam

Sonntag, 12. Oktober, um 17 Uhr in der Kirche Kronprinzenkoog

Seit nun einem Jahr finden die abendlichen Motto-Gottesdienste in Kronprinzenkoog statt. Von einem Bach-Gottesdienst mit Barockorchester bis zu den Dezemberträumen mit Rolf Zuckowski-Musik war in diesen zwölf Monaten viel los in der Koogkirche.

Mit diesen Gottesdiensten wollen wir weiter machen und gründen dafür ein eigenes Team! Für jeweils ein Jahr plant das Team mit uns zusammen die Gottesdienste, bringt Ideen ein, überlegt sich zusammen Aktionen und kümmert sich hier und da um Snacks und Getränke.

Verstehen Sie uns nicht falsch: Wir hätten noch massig Ideen im Köcher für viele bunte Gottesdienste. Aber es sind am Ende „nur“ unsere Ideen. Wir sind uns sicher: In der Gemeinde gibt es noch ganz andere und zusammen macht das Kreativsein noch viel mehr Spaß.

Haben Sie Lust darauf, für ein Jahr Teil dieses Teams zu sein? Dann melden Sie sich bei Pastorin Finnja Hoffmann (Tel. 0160 1609026) oder kommen Sie direkt zum Treffen am 12. Oktober um 17 Uhr.



Ende des Kirchenjahres

Volkstrauertag, 16. Nov.

10 Uhr - Gottesdienst in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Marne in der Maria-Magdalenen Kirche

10 Uhr - Gottesdienst in Kronprinzenkoog, Pastor Soost

13.30 Uhr - Gottesdienst in Friedrichskoog, Pastorin Christ

Buß- und Betttag, 19. Nov.

17 Uhr - Ökumenischer Gottesdienst in der Maria-Magdalenen Kirche mit der katholischen Gemeinde.

Ewigkeitssonntag, 23. Nov.

10 Uhr - Gottesdienst in der Maria-Magdalenen Kirche mit Pastor Soost und Prädikantin Engel

10 Uhr - Gottesdienst in Kronprinzenkoog mit den Pastorinnen Christ und Hoffmann

In den Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag findet ein Gedenken an die Verstorbenen aus dem vergangenen Jahr statt. Ihre Namen werden verlesen, Kerzen werden entzündet, wir kommen zusammen und werden still.

**Gemeinsam
er-tragen
mit-tragen
durch-tragen**



Glocken

rufen uns herein

Eine Marner Glockengeschichte



Bild: Pixabay | Die berühmteste Glocke des Kontinents

Der Klang Europas

„Ein Kontinent der Läutkultur, das ist Europa“, schreibt Johanna Haberer, von 2001 bis 2022 Professorin für Christliche Publizistik an der Universität Erlangen-Nürnberg. Wer an den Klang Europas denkt, hört vielleicht das mächtige Geläut des Kölner Doms, die Glocken von Santa Maria del Fiore in Florenz, das Schlagen des Big Ben – oder die unzähligen Stimmen kleiner Dorfkirchen. Über Jahrhunderte hinweg hat sich das Glockenläuten in Europa zu einer Kunstform entwickelt, die den Alltag strukturiert und prägt. Grund genug, einmal genauer den Blick – und das Ohr – auf die Marner Kirchenglocken zu richten.

Die Stimmen von Marne

Zu den Gottesdiensten in der Maria-Magdalenen Kirche läuten drei große Glo-

cken und laden so die Gläubigen von fern und nah ein. Die größte von ihnen wurde im Jahr 1934 gegossen und bringt stolze 1050 kg auf die Waage. Mit einem Durchmesser von 143cm erklingt ihr tiefes „D“ weit über die Stadt hinaus.

Die mittlere und die kleinste Glocke stammen aus dem Jahr 1953, gefertigt in der hessischen Glockengießerei Rincker. Sie wiegen 780 kg und 420 kg und ergänzen mit den Tönen „Fis“ und „A“ den vollen D-Dur-Dreiklang. An ihnen wird auch deut-



Bild: Backens | Die „neue“ Glocke von 1934

lich, welche symbolische Kraft die Glocken haben: Die mittlere Glocke heißt „Christus“ und auf ihr ist der Satz „O Land, Land höre des Herrn Wort“ zu lesen. Die kleinste Glocke (immer noch ein Durchmesser von 94cm) wurde „Luther“ getauft und auf ihr steht der Vers „Siehe, ich will sie sammeln aus allen Landen“.

Vielleicht lohnt es sich, beim nächsten Läuten einmal genau hinzuhören: Können Sie alle drei Stimmen unterscheiden?



Bild: Backens | Alte und neue Glocken

Vom Gerüst zum Turm

Dass die Glocken im Turm der Kirche hängen, war nicht immer so. Der alte Kirchbau – ein schlichter, chorloser Ziegelbau – besaß keinen Turm; die Glocken läuteten von einem freistehenden, hölzernen Gerüst.

Erst mit dem Neubau der Kirche zog das Geläut hoch hinaus. Der Kirchenbaumeister Wilhelm Voigt aus Kiel erhielt dabei eine ganz besondere Vorgabe: Der Turm müsse höher sein als der Meldorfer Dom. Eines der ersten Dinge, die mir stolz über die Kirche erzählt wurden, als ich in Marne anfang. Und so läuten die Marner Glocken seit 1906 vom hohen Kirchturm aus und über das weite Land.

Zu der Geschichte vieler Kirchenglocken in Deutschland gehören auch die Weltkriege. Die Glocken wurden eingezogen und dem Militärfiskus überstellt. Nur die kunsthistorisch besonders wichtigen Glocken oder die zu kleinen Glocken durften bleiben. Aus dem wertvollen Metall der anderen wurden Waffen und Munition hergestellt. Dokumente dazu finden sich noch in den Archiven der Gemeinden. Im Heimatmuseum Marne können noch heute die historischen Marner Glocken aus dem 16. Jahrhundert bestaunt werden - die eine 1902 beim Läuten zersprungen, die andere 1940 zerstört, aber gerettet.

Rhythmus des Alltags

Früher – als noch nicht an jedem zweiten Arm eine Uhr hing – hat man sich im Alltag noch stärker auf die Kirchenglocken verlassen. Sie markierten Arbeitsbeginn und -Ende, warnten in Notzeiten und gaben gewissenhaft die Stunde an.

Auch heute noch geben die Marner Kirchenglocken einen festen Rhythmus im hektischen Alltag. Das fängt an beim Glockenschlag zu den vollen Stunden, die so allen Menschen in Hörweite sagen, wie spät es ist. Um 6 Uhr morgens und um 18 Uhr abends schlägt darüber hinaus die Betglocke mit zehn Schlägen als Sinnbild der sieben Vaterunser-Bitten und des Lobpreises Gottes. Das Gebetsläuten zu den bestimmten Tageszeiten ist auf die Stundengebete der Klöster zurückzuführen.

Aber auch am Wochenende kann man die Marner Glocken hören. Jeden Samstag um 17:45 Uhr wird der Sonntag eingeläutet. Dass der Tag mit dem Sonnenuntergang beginnt, ist dabei eine alte jüdisch-christliche Tradition, die auf den biblischen

Schöpfungsbericht zurückzuführen ist: „Daward aus Abend und Morgen der erste Tag.“ (1. Mose 1,5b)

Eine Ausnahme bildet das Karwochenende. Von Karfreitag um 15 Uhr, der Sterbestunde Jesu, bis Ostersonntag schweigen die Glocken und erinnern so an die Grabesruhe Christi.



Hoffnungsläuten

Eine Besonderheit in der Nordkirche ist das sogenannte Hoffnungsläuten. An jedem Tag um 12 Uhr läuten die Glocken für fünf Minuten. Aber warum tun sie das?

Im Frühjahr 2020 riefen die hohen Geistlichen der Nordkirche zum Hoffnungsläuten aus. Es war die Zeit der Pandemie und die Zeit des Abstands. Die Aktion wollte gerade in dieser belastenden Situation ein Zeichen setzen. Bischof Magaard formuliert es so:

„Die Glocken laden dazu ein, mitten am Tag um Trost und Kraft für uns und andere zu bitten. In einer Zeit, in der wir aus guten Gründen Abstand halten, ist es ein Zeichen der Hoff-

nung und Verbundenheit, wenn wir in großer Gemeinschaft für einen Moment innehalten.“

Nach der Pandemie erschütterte der Krieg in Europa die Welt, und die Kirchengemeinde Marne beschloss, das Hoffnungsläuten fortzuführen. Hoffnung und Verbundenheit werden nach wie vor gebraucht – heute vielleicht sogar dringender denn je. Besonders gilt dies für Menschen, die keinen sicheren Ort zum Leben haben und unter Krieg und Gewalt leiden. Der Krieg in der Ukraine dauert an, und die Nachrichten sind voller weiterer Konflikte und Gräueltaten. Darum halten wir am Hoffnungsläuten fest – jetzt mehr denn je. Jeden Mittag um zwölf Uhr laden die Glocken dazu ein, innezuhalten, vielleicht nur für einen kurzen Moment, um Kraft zu schöpfen und vor allem Hoffnung zu bewahren.

Die neue Läuteordnung

In diesem Jahr haben wir uns in der Gemeinde zusammengesetzt und die Läuteordnung überarbeitet. Ja, Sie haben richtig

gelesen – selbst das Läuten der Glocken ist bei uns kein Zufallsprodukt, sondern wird in einem Gremium besprochen und in einem Dokument festgehalten. Uns war wichtig, die einzelnen Glocken deutlicher hörbar zu machen und dem Geläut insgesamt mehr Prägnanz zu verleihen.

So werden zu den Hauptgottesdiensten am Sonntag künftig alle drei Glocken gemeinsam erklingen, aller-



Bild: privat | „Christus“ & „Luther“

dings nur noch für zehn Minuten. Dabei setzen sie nacheinander ein, sodass sich ihr Klang langsam zu einem vollen Dreiklang verbindet. Bei anderen Gottesdiensten beschränkt sich das Geläut auf die beiden kleineren Glocken.

Jede von ihnen hat ihre eigene symbolische Bedeutung: Die mittlere Glocke steht für die Trauer und ertönt daher zur Sterbestunde Jesu am Karfreitag, vor kirchlichen Trauerfeiern und beim Gang zum Grab. Die kleinste Glocke hingegen steht für Freude und wird künftig bei Taufen und Trauungen läuten – ein festlicher Klang, der den Beginn neuer Lebenswege begleitet.

Marschenklang

Auch in den umliegenden Gemeinden klingen die Glocken über die Marsch. In Neufeld mahnen ihre Inschriften: „Dein Schutz sei unser Damm und Deich“ und „Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unseren Zeiten“. Ein Bekenntnis und eine Bitte im Angesicht der nahen Nordsee.

In einer Höhe von fast 15 Metern hängen die Glocken in Kronprinzenkoog. Hier war bis vor ein paar Jahren noch die älteste Glocke zu hören. Sie wurde 1883 vom Glockengießer Johann Gotthelf Grosse in Dresden-Neustadt hergestellt. Die kleinste und auch die leichteste Glocke erklingt in Friedrichskoog: Gerade einmal 46 cm misst ihr Durchmesser und mit ihren 53kg ist sie geradezu ein Leichtgewicht.

Jede dieser Glocken erzählt ihre eigene Geschichte. Die von Marne aber rufen uns jeden Tag aufs Neue herein – zum Innehalten, zum Gebet, zur Hoffnung.

Pastor Jos W. Soost

Aus den Kirchenbüchern

**Die Kirchenbucheinträge aus den Kögen werden in der nachfolgenden Ausgabe nachgeholt.*

Getauft wurden:**

*****Die Namen wurden in der Online-Version des Kirchenboten entfernt.***

Gott spricht:
Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem
Namen gerufen;
du bist mein!

Jesaja 43,1b

Aus den Kirchenbüchern

Getraut wurden**:



Wir haben Abschied genommen von**:

*****Die Namen wurden in der Online-Version des Kirchenboten entfernt.***

Jesus spricht:
Ich bin die Auferstehung
und das Leben.
Wer an mich glaubt,
der wird leben,
ob er gleich stirbe.

Johannesevangelium 11,25

Nachruf und Würdigung

In Erinnerung

In den vergangenen Monaten mussten wir gleich zwei ehemalige Mitglieder unseres Kirchengemeinderates verabschieden.

Am 30. März 2025 verstarb Uwe Bollmann im Alter von 90 Jahren. Von 1997 bis 2002 wirkte er im Kirchengemeinderat mit und brachte sich mit großem Engagement in mehrere Ausschüsse ein – darunter der Ausschuss für kirchliche Arbeit, der Bauausschuss sowie der Finanz- und Länderausschuss. Seine tatkräftige und besonnene Art prägte die gemeinsame Arbeit und trug wesentlich zum Gelingen vieler Vorhaben bei.

Nur wenige Wochen später, am 1. Juni 2025, mussten wir Abschied nehmen von Hans Thode, der im Alter von 89 Jahren verstarb. Mit seinem Fachwissen als Sparkassendirektor war er dem Finanzausschuss eine unverzichtbare Stütze. Er half maßgeblich bei der Erstellung von Haushaltsplänen und Jahresabschlüssen und setzte sich mit Herzblut für die diakonische Arbeit der Gemeinde ein.

Beiden verdankt unsere Kirchengemeinde wertvolle Impulse und tatkräftige Unterstützung. Wir erinnern uns in Dankbarkeit an ihr Wirken und sprechen den Familien unser herzliches Mitgefühl aus.

Der Kirchengemeinderat

Friedhof Kronprinzenkoog

Neue Kindergedenkstätte

Wie es einige von Ihnen schon bemerkt haben, gibt es immer wieder neue Angebote auf dem Friedhof in Kronprinzenkoog zu entdecken. Seien es die zwei Stelen für

das Urnen-Gemeinschaftsgrabfeld oder die Gemeinschaftsgrabstätte für Sargbestattungen.

Nun haben wir auf unserem Friedhof Kronprinzenkoog einen Ort geschaffen, an dem Eltern um ihr „Sternkind“ trauern können.

Wenn eine Frau ein Kind verliert, bleiben ein zerbrochenes Mama- und ein zerbrochenes Papa-Herz zurück.

Kein Elternteil möchte den Tod des eigenen Kindes erleben. Manche Eltern müssen dennoch ihr Kind schon sehr früh wieder gehen lassen. Babys, die vor oder kurz nach der Geburt sterben, werden Sternkinder genannt.

Auch wenn das Kind nicht hier oder gar nicht bestattet werden konnte, haben wir hier einen Ort geschaffen, an dem Eltern ihrem Kind nahe sein können. Es besteht sogar die Möglichkeit, einen Stern der Erinnerung beim Steinmetz in Marne zu erwerben und diesen an die Gedenkstätte anbringen zu lassen. Auch sind Bestattungen von Sternkindern an diesem Ort nun möglich.

Der Kirchengemeinderat sowie der Friedhofsbeirat möchten sich nochmals herzlich bei den Spendern bedanken, die den Aufbau der Kindergedenkstätte durch ihre finanzielle Unterstützung möglich gemacht haben.

Christina Nöhren



Bild: privat

In eigener Sache

Jede Spende zählt

Auch in unseren Gemeinden merken wir die sinkenden Kirchenmitgliedszahlen. Nicht nur, dass wir damit Menschen verlieren, die sich zu unserer Kirche zugehörig fühlen. Wir verlieren auch monetäre Zuwendungen. Wie viel Geld eine Kirchengemeinde zur Verfügung hat, ist an die Menge der Kirchenmitglieder gebunden.

Wenn Sie uns und unsere Arbeit weiter unterstützen mögen, dann freuen wir uns über Ihre Spende!

IBAN: DE76 5206 0410 2106 4031 07

K.-Inhaber: Kirchenkreis Dithmarschen

Bei Überweisungen oder Einzahlungen geben Sie bitte einen Verwendungszweck an. Wir stellen gern eine Spendenquittung aus. Spenden für kirchliche Zwecke sind steuerabzugsfrei.

Neue Küsterin

Mit Ruhe und Zufriedenheit

„Ich bin über Umwege an meine neue Aufgabe herangekommen“, erklärt Sabine von Essen aus Marne. Die 58-jährige Physiotherapeutin gehört seit Jahren schon zum Orga-Team des Motorradgottesdienstes. Und nicht nur das, denn auch bei der Weihnachtsaktion „Keiner bleibt allein“ ist Sabine von Essen aktiv. Der Kontakt zur Maria-Magdalenen-Kirche war also da – aber mehr nicht.

Noch nicht, denn die letzte Ausgabe des Kirchenboten brachte die Änderung. „Ich lese den Kirchenboten immer einmal



Bild: Svenja Engel

durch und werfe ihn dann in die Altpapiertonne“, erklärt Sabine von Essen. „Aber beim letzten Mal hat mich irgendwas dazu bewogen, den Kirchenboten wieder aus der Tonne herauszufischen.“ An der Anzeige „Küsterin gesucht“ blieb sie hängen. Sabine von Essen: „In dem Moment wusste ich – das ist es. Das möchte ich machen!“

Sie bewarb sich bei unserer Kirchengemeinde und erhielt schon kurze Zeit später von Pastorin Anna Christ eine Zusage. Seit dem 15. März 2025 arbeitet Sabine von Essen schon als Küsterin für unsere Maria-Magdalenen-Kirche. Und ihr Gefühl beim zweiten Lesen des Kirchenboten hat sie nicht getauscht. „Das ist eine Aufgabe, in der ich voll aufgehe.“

Zu ihren ersten Amtshandlungen gehörte das Reinigen des Kerzenbaumes, der nun völlig vom Wachs befreit wieder aussieht wie neu. Viele Gottesdienstbesu-

cherinnen und Kirchengemeinderäte lobten die 58-Jährige schon für diese gute Tat. Sabine von Essen: „Und mir hat es richtig Spaß gebracht, den Kerzenbaum unter seiner dicken Wachsschicht wieder hervorzuholen.“

Zu den regelmäßigen Aufgaben gehören die Vorbereitungen und auch Durchführungen der Gottesdienste, zu denen natürlich auch die Abendmahle, Taufen, Konfirmationen und vieles mehr zählen. Sie schmückt entsprechend des Kirchenjahres den Altarraum, repariert fransig gewordene Paramente und macht darüber hinaus „einfach alles, was mir so auffällt.“ Gern *tüdtelt* sie ganz allein in der Kirche vor sich hin. Sabine von Essen: „Das gibt mir ganz viel Ruhe und Zufriedenheit.“

Wer nun glaubt, dass sich unsere neue Küsterin nur wohlfühlt, wenn sie allein in der Kirche ist, täuscht sich sehr! „Die Konfirmationen im Frühjahr waren einfach klasse“, sagt Sabine von Essen und ihre Augen strahlen. Aber auch die Gespräche beim Kirchenkaffee nach den Gottesdiensten geben ihr immer wieder das Gefühl, genau das Richtige getan zu haben. „Es kommt einfach unheimlich viel zurück“, erklärt Sabine von Essen.

Wenn Sabine von Essen nicht gerade in der Kirche oder in der Physiotherapiepraxis arbeitet, findet man sie zumeist im Garten ihres Reihenhauses. Dort baut sie Tomaten und Gurken an und pflegt ihre Blumenbeete. „Ich trainiere aber auch regelmäßig im Fitnessstudio“, erklärt Sabine von Essen, „und als leidenschaftliche Motorradfahrerin bin ich natürlich auch viel mit dem Motorrad unterwegs.“

Svenja Engel

Unsere Gruppen und Kreise

Ökumenischer Frauenkreis

Letzter Donnerstag im Monat

Austausch, Klönen, Gottesdienste vorbereiten und zusammensein.

Leitung: Finnja Hoffmann

Tel. 0160 1609026

Küsterkreis

3-4 Treffen im Jahr nach Absprache

Die Küster begleiten die verschiedenen Veranstaltungen in der MMK

Leitung: Jos W. Soost

Tel. 0151 61187138

Besuchskreis

3-4 Treffen im Jahr nach Absprache

Zu Besuch kommen und Zeit mitbringen. Das wertvollste Geschenk.

Leitung: Jos W. Soost

Tel. 0151 61187138

LektorInnenkreis

Nach Absprache alle zwei Monate

Biblische Texte lesen, verstehen und Gottesdienste mitgestalten.

Leitung: Finnja Hoffmann

Tel. 0160 1609026

Kapellenteam Neufeld

Man trifft sich im Gottesdienst

Das Kapellenteam plant Veranstaltungen und belebt den Ort.

Kontakt: Kirchenbüro Marne

Tel. 04851 574



Seniorennachmittag
2025

Seniorennachmittag Friedrichskoog

Termine Friedrichskoog

An folgenden Terminen findet der Seniorennachmittag von 15 bis 17 Uhr im Kirchengemeindehaus Friedrichskoog statt:

4. September | 6. November

Seniorennachmittag Marne

Marner Bildreise

Ein besonderes Highlight im Sommer war der Vortrag von Berndt Steincke. Er brachte eine große Auswahl an Backens-Bildern mit und so konnten wir uns gemeinsam auf die Reise in die Vergangenheit unseres schönen Ortes machen. Für diese Reise sagen wir: Dankeschön!



Bild: Berndt Steincke

Seniorennachmittag Marne

Termine Marne

Auch in Marne finden wieder schöne Nachmittage im Gemeindehaus statt. Merken Sie sich schon einmal folgende Termine vor, an denen wir uns von 15 bis 17 Uhr treffen:

- 11. Sep.:** Bingo - Der Klassiker beim Seniorennachmittag mit vielen Preisen.
- 09. Okt.:** *In Planung*
- 13. Nov.:** Ihre Bühne - Haben Sie ein Lieblingsgedicht, eine Anekdote von Früher oder Bilder? Bringen Sie sie mit und lassen Sie uns diese Schätze teilen.

Angebote im Alter

Regelmäßige Gruppen

Spielenachmittag in Marne

Donnerstags, 14 - 17 Uhr, im Gemeindehaus Marne

Jeden Donnerstag, an dem kein Seniorennachmittag in Marne ist, heißt es Spielenachmittag. Ob Rummikub oder eine Partie Karten. Hier wird sich getroffen, gespielt und geklönt.

Kartenclub Kronprinzenkoog

Letzter Montag im Monat, ab 15 Uhr, im Gemeindehaus Kronprinzenkoog

Der Name ist Programm. Am letzten Montag im Monat trifft sich der Kartenclub im Kirchengemeindehaus und freut sich über neue Mitspielerinnen und Mitspieler.

■ Tierra Sagrada

Tour & Premiere

Vorab wollen wir Ihnen mitteilen, dass unsere Premiere nicht wie geplant am 27.09.2025 stattfindet, sondern am **Freitag, den 26.09.2025!**

Wir hoffen, dass Sie diese Terminänderung mit Ihrem eigenen Kalender vereinbaren können und bitten Sie darum, dies weiterzusagen. Und nun wieder zurück zu dem, was bereits passiert ist.

Beim Gemeindefest am 29.06.2025 haben wir wieder mal als Gemeinschaft unseren Beitrag in Form von Musik geleistet. Mit unseren Kleinsten und unserem großen Chor haben wir wieder mit voller Freude drei Musikstücke präsentiert. Die Band hat unter technischer Begleitung ebenfalls dazu beigetragen, dass die Gemeinde uns mit viel guter Laune zugehört hat.

Sobald Sie diesen Kirchenboten lesen können, haben wir unsere Tour schon erlebt und die Gemeinschaft miteinander genossen. Hoffentlich sind wir alle als Sportskanonen zurück gekommen, denn unter anderem stand jeden Morgen ein sportliches Programm auf dem Plan, von Volleyball über Badminton bis hin zu Yoga. Ebenfalls haben wir mit vielen kleinen Gruppenspielen in der Natur unseren Zusammenhalt gestärkt! Natürlich standen auch viele Proben auf dem Plan, wie zum Beispiel einzelne Stimmproben, Bandproben und Theaterproben.

Wir sehen uns dann am Freitag, den 26.09.2025 um 20 Uhr in der Maria Magdalenen Kirche!

Alexa & Amelie



■ Tierra Sagrada

Ein Name - viele Möglichkeiten

Tierra Sagrada - das ist weit mehr als „nur“ ein Jugendchor. Hinter dem Namen verstecken sich viele Möglichkeiten, sich einzubringen und Teil einer großen Gemeinschaft zu sein:

Herzstück ist und bleibt natürlich der **Chor**. Er trifft sich wöchentlich, um neue Stücke einzustudieren und die Stimmen zu trainieren.

Doch alleine der Gesang ist nur die halbe Erfahrung. Auch die **Band** probt Woche für Woche, damit die Stücke vom Original kaum zu unterscheiden sind.

Dazu kommt der **Theater-Workshop**, der jedes Jahr nicht einfach nur ein Stück auf die Bühne bringt, sondern es sogar selbst schreibt.

Damit man das alles hören und sehen kann, braucht es den **Technik-Workshop**. Profi-Equipment wird kontrolliert und bedient.

Dazu kommen die **TS-Kids**. Schon die Kleinsten singen gemeinsam und schauen ehrfürchtig zu den Großen.

Neugierig geworden? **Alle Infos, Zeiten und Ansprechpartner** gibt es auf unserer **Website!**



Fr 24.10.2025 – 19:30

25746 Heide

Berufsbildungszentrum

Rungholtstraße 2c



Veranstalter: Evangelische Jugend Dithmarschen

Das Adonia-Team hat ein bewegendes **neues Musical mit 13 mitreißenden Songs** geschrieben, die sofort ins Ohr und ins Herz gehen.

Und wer genau hinhört, wird nicht nur eine alte berühmte Geschichte, sondern **seine eigene persönliche Geschichte entdecken** können.

2025 werden 48 Chöre das neue Musical deutschlandweit 192 Mal auf die Bühne bringen.

EINTRITT FREI – FREIWILLIGE SPENDE

Weitere Konzerttermine und Infos unter: www.adonia.de/mose

Konfi-Zeit

Siebzig neue Konfis

Ende Juni begann der neue Konfi-Jahrgang: Siebzig junge Menschen aus Marne und den Kögen gehen ein Jahr lang den großen Fragen des Lebens nach. Die erste Einheit „Ich und meine Welt“ liegt bereits hinter uns – Zeit zum Kennenlernen und zum Fragen: Wer bin ich eigentlich?

Auch für die Eltern gibt es Neues: Erstmals bieten wir „Mitgehen“-Abende an – ein Raum für Glaubensfragen zu den Themen, die auch die Konfis beschäftigen. Denn wer sagt, dass nur die Jungen etwas lernen können in diesem Jahr?

Spendenaufuf

Bibeln für die Konfis

Dieses Jahr sollen die Konfis ihre ganz persönliche Bibel bekommen. Wir glauben, es macht einen Unterschied, wenn es das eigene Buch ist, selbst gestaltet und auch zuhause stets griffbereit.

Damit das möglich wird, suchen wir Spenderinnen und Spender. Wir möchten nicht das günstigste Modell wählen, sondern eine Bibel, die Freude macht und lange begleitet. Mit einer Spende von 25 Euro schenken Sie einem jungen Menschen „seine“ oder „ihre“ eigene Bibel. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

IBAN: DE76 5206 0410 2106 4031 07

K.-Inhaber: Kirchenkreis Dithmarschen

Verwendungszweck: Konfi-Bibeln

Wir stellen gern eine Spendenquittung aus. Spenden für kirchliche Zwecke sind steuerabzugsfrei.

Brand in der Kita

Großer Schrecken im Regenbogen

In der Nacht von Samstag auf Oster-sonntag brach an unserem Kindergarten ein Feuer aus. Die Müllcontainer standen in Flammen, und das Feuer griff auf das Gebäude über. Nur dank einer aufmerksamen Nachbarin und dem sehr schnellen Einsatz der Feuerwehren Marne, Diekhusen und Helse konnte Schlimmeres verhindert werden. Darüber sind wir sehr dankbar!

Einige der Räume waren durch das Feuer, die Rauchgase und das Löschwasser so sehr in Mitleidenschaft gezogen worden, dass ein Regelbetrieb für unbestimmte Zeit nicht möglich war.

Schon an den Feiertagen und in den Tagen danach haben sich der Kirchengemeinderat, das Kitawerk, das Amt Marne-Nordsee, die Fachaufsicht des Kreises und die Versicherungen miteinander in wechselnder Konstellation getroffen und sich darüber verständigt, welche Maßnahmen nun notwendig sind, eine Sanierung und – viel wichtiger – eine Betreuung der Kinder zu ermöglichen.

Nach nur drei Tagen war klar: die fünf Gruppen werden übergangsweise in der Kita Sonnenstrahl, der Kita Westwind, dem Gemeindehaus und unserer eigenen Naturgruppe Löwenzahn in Trennewurth unterkommen.

Viele Hände haben unermüdlich mit den Vorbereitungen begonnen: Spielsachen und Mobiliar wurde geliehen, Sachen gepackt, Kindersicherungen angebracht, Podeste und Wickelplätze gebaut, Ge-



Bild: Silke Knoblauch

nehmigungen eingeholt und Vieles mehr. Insbesondere Familie Domke hat Stunde um Stunde damit verbracht, das Gemeindehaus in eine Übergangskita zu verwandeln. Auch unser Kita-Hausmeister Torsten Huesmann war von Stunde null gefühlt im Dauereinsatz.

Und dann ging es endlich los: die Kinder konnten ihre neuen Räumlichkeiten erobern, sich am neuen Standort eingewöhnen. Wir wurden überall sehr herzlich aufgenommen, was es für die Kinder und Mitarbeitenden sehr leicht gemacht hat.

Nach sechs Wochen war der Großteil des Regenbogens so weit wieder hergestellt, dass vier der fünf Gruppen zurückkehren durften, drei Wochen später, am 30.06., waren dann endlich alle fünf Gruppen wieder vereint. Was für eine Freude!

Wir als Kita-Team des Regenbogens sind sehr dankbar für die viele Hilfe, die aufmunternden Worte, die Spielzeugspenden und für die schnelle und gute

Kooperation mit den Behörden und Gremien und benachbarten Kitas. Es tut gut zu wissen, dass wir mit unserer evangelischen Kita mitten in einem wunderbaren Netzwerk leben. Welch ein Segen!

Silke Knoblauch

 Kita Regenbogen

Kita-Übernachtung

Endlich war es soweit. Die piffigen Füchse (Vorschüler) durften im Kindergarten übernachten. Vom 21.03. auf den 22.03. begrüßten Silke Knoblauch, Maria Stender, Johanna Friedrichs und Meike Dewitz um 17:00 Uhr 25 aufgeregte Kinder.

Mit Matratze, Schlafsack und Kuscheltier kamen unsere Vorschüler und bauten sich einen gemütlichen Schlafplatz in der Turnhalle oder bei den Wolken im Gruppenraum. Die Eltern wurden verabschiedet, danach ging es in den Garten zum Spielen.



Bild: Meike Dewitz

Um 18:00 Uhr kam dann unser Überraschungsgast. Wir hatten eine Polizistin eingeladen, die Wissenswertes und Spannendes über ihre Arbeit berichten konnte. Sie zeigte uns unter anderem ihre Schutzweste, die viele kleine und größere Taschen hatte. Aus denen zauberte die Be-

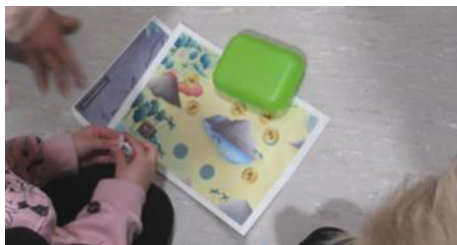


Bild: Meike Dewitz

amtin unterschiedlichste Dinge hervor, die sie für den Einsatz benötigt. Wir bekamen zum Beispiel ein Funkgerät, schnittfeste Handschuhe und zwei verschiedene Taschenlampen erklärt und durften diese auch ausprobieren. Die Kinder konnten Fragen stellen und zum Abschluss den Einsatzwagen bestaunen.

Nach so vielen Informationen war der Hunger groß. Gestärkt wurde sich an einem reichhaltigen Buffet. Nachdem alle satt waren, stand eine Schatzsuche an. Wo war das Dino-Ei geblieben und wer hatte es geklaut? Fragen über Fragen! Durch unterschiedlichste Aufgaben, die die piffigen Füchse gemeinsam bewältigten, kamen sie der Lösung auf die Spur. Ein Lavastrom wurde überwunden, Fitnessübungen absolviert und am Ende der Schatz gefunden.

Nach so viel Action war es Zeit, zur Ruhe zu kommen. Die Zähne geputzt, das Nachtzeug angezogen und mit dem Kuscheltier im Arm gab es eine Gute-Nacht-Geschichte. Danach gingen alle glücklich und sehr müde schlafen.

Am nächsten Morgen erwartete uns ein leckeres Frühstück in der Kinderküche. Um 9:00 Uhr kamen die Eltern um ihre zum Teil müden, aber auch sehr glücklichen Kinder abzuholen. Alle waren sich einig: „Das war SUPER !!!“

Meike Dewitz

Tiergestützte Pädagogik

Neuer Kollege auf vier Pfoten

Seit dem 1. August erhält die Kita Sonnenstrahl in besonderer Form Unterstützung: Der ausgebildete Begleithund Sherlock wird Teil des pädagogischen Teams. Gemeinsam mit Heilpädagogin Melina Lucht wird er künftig im Rahmen der tiergestützten Pädagogik im Kita-Alltag mitwirken.

„Tiere können Kinder auf besondere Weise erreichen“, erklärt Melina Lucht, die mit Sherlock bereits über zwei Jahre in einer stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung gearbeitet hat. Der kinderliebe Labrador-Mix wurde schon im Welpenalter an den Umgang mit Kindern und Jugendlichen gewöhnt. Mit seinem ruhigen Wesen suchte er dort regelmäßig die Nähe der Kinder, bot Trost in schwierigen Momenten und förderte die soziale Interaktion – sei es beim Kuscheln, Spielen oder gemeinsamen Spaziergängen.

Auch in der Kita sollen Sherlocks Stärken gezielt eingesetzt werden. Ziele der tiergestützten Pädagogik sind unter anderem die Förderung sozialer Kompetenzen, das Stärken des Verantwortungsbewusstseins, Stressreduktion sowie die Anregung von Kommunikation und Empathie.

Dabei wird auf klare Regeln und behutsame Integration geachtet. Der Kontakt mit Sherlock ist freiwillig, stets begleitet und an kindgerechte Umgangsformen gebunden. Feste Ruhebereiche für den Hund sowie hygienische Standards sind selbstverständlich eingeplant.

„Wir sehen in Sherlock eine große Chance, die emotionale Entwicklung der Kinder ganzheitlich zu unterstützen“, so das Kita-Team.

Tanja Mangold

Dienstjubiläum

Schon zehn Jahre?

„Wie schnell doch die Zeit vergeht.“, dachte am 1. August fast die ganze Mitarbeiterrunde in der Kita Regenbogen. Jessica Urthel feierte zehnjähriges Jubiläum und so ganz konnte sie es selbst nicht fassen.

Dass es in die Kita gehen würde, das war für die zweifache Mama schnell klar, denn die ersten Schulpraktika im Reisebüro und beim Optiker konnten sie nicht überzeugen.

Schnell wuchs der Wunsch, mit Kindern zu

arbeiten – ein Entschluss, den sie bis heute nicht bereut hat. Es folgte die Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistentin und anschließend zur staatlich anerkannten Erzieherin. Die ersten Berufsjahre verbrachte sie in Brunsbüttel, bevor sie nach ihrer Elternzeit im vergangenen Jahr zur Kita Regenbogen kam.



Bild: privat

Dort ist Jessica Urthel inzwischen nicht mehr wegzudenken. Als „Springerin“ ist sie in allen Gruppen tätig und bringt sich überall dort ein, wo gerade Hilfe gebraucht wird. Da ist es nur logisch, dass ihr vor allem der Team-Gedanke wichtig ist. Alle ziehen zusammen an einem Strang und sind für die Kinder da. Die Fortschritte der Lütten mitzuerleben, das Miteinander im Team und die Wertschätzung, die man auch von den Eltern zurückbekommt, das alles macht den Beruf für Jessica Urthel so wertvoll. Und das schon seit 10 Jahren. Wir sagen herzlichen Glückwunsch!

Pastor Jos W. Soost

 Kita „Lütte Köger“

Offenes Frühstück

Seit dem ersten Februar gibt es in unserer Kindertagesstätte wieder ein Angebot zu einem von der Kita zubereiteten Frühstück für drei Tage in der Woche für unsere Kinder.

Die Kinder haben nun die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Freunden an einem offenen Frühstück teilzunehmen.

Sie entscheiden in der Zeit von 8.15 - 10.00 Uhr selbst, wann und mit wem sie frühstücken möchten. Für dieses Angebot wurde zum 1. Februar eine Küchenkraft für sieben Stunden die Woche eingestellt. Daniela Herbers bereitet das Frühstück für die Kinder vor.

Die Kinder nehmen oft das Angebot an, selbst mitzuhelfen. So wird oft schon am frühen Morgen mit den Kindern gemeinsam geschnippelt, gerührt und angerichtet. Besonders schön: Die Kinder bestimmen über das Angebot mit und können Wünsche äußern - so gibt es nicht nur ein

gesundes, ausgewogenes Frühstück, sondern es wird auch ganz nach ihrem Geschmack gestaltet.

Das Frühstück wird von den Eltern finanziert, zusätzlich unterstützt die Bürgerstiftung großzügig mit fünf Euro pro Kind im Monat diese Aktion. Wir freuen uns, dass alle Kinder dieses Angebot so gut annehmen.

Das Team der „Lütten Köger“

 Kita-Andachten

„Bist du Jesus?“

So eine Frage kann schon einmal kommen, wenn ich mit meiner Gitarre und im Talar in die Kita komme. Für Kinder ist es nicht immer leicht, die verschiedenen Glaubensaussagen zu sortieren und einzuordnen. Das Wunderbare an ihnen ist jedoch: Sie stellen ihre Fragen direkt.

Bei den Kita-Andachten ist es meine Aufgabe, herauszufinden, welche Inhalte anschlussfähig sind. Was erzählt uns die Geschichte von Adam und Eva über Neugier? Was können wir über Angst und Mut von Jona und dem Wal lernen? Und was sagt die Erzählung von David und Jonathan über Freundschaft?

Das alles darf nicht zu kompliziert sein und vor allem nicht zu lang. Kinder zeigen sehr deutlich, wenn sie nicht mehr zuhören können oder wollen. Dann weiß ich: Es ist wieder Zeit für ein Lied.

Singen, beten, tanzen und einfach eine gute Zeit miteinander verbringen – das genieße ich bei den Kita-Andachten sehr. Was für ein Privileg, diese Zeit mit den Kindern zu haben!

Pastor Jos W. Soost



Bild: Watt'n Chor

 Konzert in der MMK

Watt'n Chor

Sonntag, 21. September 2025, um 18.15 Uhr in der Maria-Magdalenen Kirche

„Was für ein Chor!“ Seit 2012 begeistert der Watt'n Chor unter der Leitung von Michael Maaß mit seinem vielfältigen Programm von Pop über Evergreens bis hin zu Gospel und afrikanischen Liedern. Zum Abschluss der Marner Kohltage beehren sie uns in der Maria-Magdalenen Kirche in Marne. Eintritt frei, um Spende wird gebeten.

 Konzert in der Kapelle Neufeld

Sonja und Esther

Freitag, 10. Oktober 2025, um 19.30 Uhr in der Kapelle Neufeld

„Rockig, witzig, charmant!“ Hinter diesen drei Adjektiven stecken die beiden Hamburger Musikerinnen Sonja und Esther. Seit über zehn Jahren stehen sie zusammen auf der Bühne und im Oktober auch in Neufeld! Eintritt gegen Spende.



Bild: privat

Unsere musikalischen Gruppen und Kreise

Marner Kantorei

Proben montags, 20.00 Uhr im Gemeindehaus Marne

Leitung: Peter Heeren

Tel. 04851 574

Posaunenchor Marne

Proben montags, 18.30 Uhr im Gemeindehaus Marne

Leitung: Peter Heeren

Tel. 04851 574

Küstenchor Pop & more

Proben mittwochs, 19.00 Uhr im Gemeindehaus Marne

Leitung: Peter Heeren

Tel. 04851 574

Chor Kronprinzenkoog

Proben donnerstags, 19.30 Uhr im Gemeindehaus Kronprinzenkoog

Leitung: Martin Fricke

Tel. 04856 391

Kontaktdaten

Gemeindebüro u. Friedhofsverw. Marne

Kirsten Holtmeier & Telse Peters
Geöffnet: Mo bis Mi sowie Fr, 9-11 Uhr
Österstraße 16 | 25709 Marne
Tel. 04851 574 (Kirchengemeinde)
Tel. 04851 8274 (Friedhof)
marne@kirche-dithmarschen.de

Gemeindebüro u. Friedhofsverw. Köge

Birgit Schwarzlos
Geöffnet: Di, 9-14 Uhr | Fr, 9-12 Uhr
Kirchenstraße 35 | 25709 Kronprinzenkoog
Tel. 04856 391
vereinigte-koege@kirche-dithmarschen.de

Pfarramt

Pastorin Anna Christ
Tel. 0151 53545320
pastorin.christ@kirche-dithmarschen.de

Pastorin Finnja Hoffmann
Tel. 0160 1609026
finnja.hoffmann@kirche-dithmarschen.de

Pastor Jos W. Soost
Tel. 0151 61187138
jos.soost@kirche-dithmarschen.de

Hauptamtliche

Kantor Peter Heeren
Tel. 04851 574
Peter.heeren@freenet.de

Gemeindepädagogin Marlene Tiessen
Tel. 0151 52719329
tiessen@kirche-dithmarschen.de

Gemeindepädagoge Johannes Freimann
Tel. 0176 35711171
freimann@kirche-dithmarschen.de

Friedhofswart d. Köge Frank Damps
Tel. 0176 75497282

Kirchliche Einrichtungen

Ev.-Luth. Kita Regenbogen
Wilhelmstraße 89a | 25709 Marne
Tel. 04851 2624
kita-regenbogen@kirche-dithmarschen.de

Ev.-Luth. Kita Sonnenstrahl
Voigtsweg 1 | 25709 Marne
Tel. 04851 610
sonnenstrahl@kirche-dithmarschen.de

Ev.-Luth. Kita Westwind
Klaus-Groth-Straße 42 | 25709 Marne
Tel. 04851 9537880
kita-westwind@kirche-dithmarschen.de

Ev. Kindergarten Lütte Köger
Mittelstraße 34 | 25709 Kronprinzenkoog
Tel. 04856 818
luettekoeger@kirche-dithmarschen.de

Weitere Rufnummern

Freundeskreis Hospiz Meldorf
Tel. 04832 55000
Telefonseelsorge
Tel. 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Aktuelle Informationen unter:
www.kirche-marne.de